

## Vier Bäume werden heute gefällt

■ **Delbrück.** Im Bereich der Schulstraße in Delbrück-Mitte sind aus Gründen der Verkehrssicherung kurzfristig vier Straßenbäume zu fällen. Der städtische Bauhof wird diese Arbeiten am Donnerstag, 28. Februar, durchführen. Hinsichtlich der Verkehrsbehinderung und der Lärmentwicklung wird um Verständnis gebeten. „Der Bauhof ist bemüht, die Einschränkungen für die Anwohner und die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten“, teilt die Stadt mit.

## Die Fürstenberger Herbstkirmes ist gerettet

**Aufatmen:** 25 Freiwillige bilden die Arbeitsgruppe Kirmes. Aber es sind auch Änderungen geplant

■ **Bad Wünnenberg-Fürstenberg.** Die Tradition wird fortgeführt: Die Herbstkirmes in Fürstenberg wird weiter bestehen bleiben. Diese Nachricht verkündete Ortsvorsteher und Vorsitzender des Vereins „Pro Fürstenberg“, Reimund Günter, im Anschluss an ein Treffen der Dorfgemeinschaft. Hinter der Durchführung der Herbstkirmes hatte zuletzt ein großes Fragezeichen gestanden. Der Gewerbe- und Verkehrsverein, der sich bisher verantwortlich für die Durchführung des Festes zeigte, hatte angekündigt, seine Arbeit niederzulegen. Bei der besagten Zusammenkunft wollte man herausfinden, ob sich genügend Ehrenamtliche melden, um bei der Organisation der Veranstaltung zu helfen.

Die Erwartungen des „Pro Fürstenberg“-Vorstandes an dieses Treffen wurden bei Weitem übertroffen. Gut 25 Personen erklärten sich bereit, zukünftig in der „Arbeitsgruppe Kirmes“ mitzuarbeiten. Dementsprechend glücklich war Reimund Günter: „Es hat sich ein tolles Team zusammenge-

funden. Daher wird die 261. Herbstkirmes am zweiten Oktoberwochenende in Fürstenberg stattfinden.“

An Bewährtem will die Gruppe festhalten, so werden der politische Dämmerabend und der Seniorennachmittag weiter bestehen bleiben. Andere Bestandteile der Veranstaltung sollen jedoch entwickelt werden. So soll das Kirchweihfest, der Ursprung der Herbstkirmes, mehr in den Mittelpunkt rücken. Zudem soll das Fest nicht mehr rund um die Kirche, sondern in und an der Scheune des Bauhofs in Fürstenberg gefeiert werden. Die Dauer des dreitägigen Festes wurde gekürzt: Im Mittelpunkt stehen nun Samstag und Sonntag.

„Unser Ziel ist, das Konzept der Herbstkirmes zukunftsfähig aufzustellen, um so natürlich ein noch größeres Publikum zu begeistern“, so Reimund Günter. Weitere Ehrenamtliche sind herzlich willkommen und haben die Möglichkeit, sich den Arbeitsgruppen anzuschließen. Infos gibt Reimund Günter unter E-Mail [reimund.guenter@t-online.de](mailto:reimund.guenter@t-online.de).

## 150 Kilogramm Süßes für die Karnevalsumzüge

**Lecker:** Die Karnevalsabteilung Salzkotten lässt ihren Prinzen wiegen

■ **Salzkotten.** Am Samstag, 23. Februar, fand im Heder-Center Salzkotten das Prinzenwiegen der Karnevalsabteilung Salzkotten statt. Der Karnevalsprinz Fabian I. Votsmeier wurde gegen Bonbons für die Karnevalsumzüge aufgewogen. Das Ergebnis wurde auf einer Urkunde schriftlich festgehalten. Die Bonbons werden von dem Combi Markt im Heder-Center zur Verfügung gestellt. Um 11.01 Uhr begrüßte der Prinzenadjutant Thomas Schniedermeier die Zuschauer und führte eine Stunde durch das Programm.

In dieser Zeit zeigten die verschiedenen Tanzgruppen des Salzkottener Karnevals, was sie tänzerisch draufhaben. Ein optischer Höhepunkt war die Sälzer Tanzgarde, die ihren Gardetanz zeigten. Zwischen den tänzerischen Darbietungen stieg der Karnevalsprinz auf die Waage. Die Kamelle wurden durch den stellvertretenden Marktleiter Thomas Schaltenberg übergeben. Für die Richtigkeit des Wiegeergebnisses standen wie im jeden Jahr die Wiegemeister Olaf Wenk und Frank Zechner dem Prinzen zur Seite.



**Mit Urkunde:** (v. l.) Olaf Wenk, Prinz Fabian I. Votsmeier, Stellver. Marktleiter Thomas Schaltenberg, Thomas Schniedermeier und Frank Zechner. FOTO: CHRISTINE SCHNIEDERMEIER

### Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

**Aboservice:** (0521) 555-888 **Lokalredaktion:** (05251) 29 99 50  
**Anzeigenservice:** (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05251) 29 99 65  
**Kartenvorverkauf:** (0521) 555-444

**E-Mail:** [paderborn@nw.de](mailto:paderborn@nw.de)

Karl Finke (fin) 29 99-57 Jens Reddeker (red) 29 99-55



**Unterwegs in OWL:** Derzeit bedient die Nordwestbahn die Strecke der Sennebahn mit Diesel-Triebwagen.

FOTO: SIGURD GRINGEL

## So geht's mit der Almetalbahn und der Sennebahn weiter

**Verkehr:** Die Schienenstrecken sind Thema im Kreistag. In beiden Fällen stehen zukunftssträchtige Entscheidungen an

Von Jens Reddeker

■ **Kreis Paderborn.** Der politische Wille ist deutlich zu spüren, das Schienenangebot im Kreis Paderborn zu verbessern. Neben einer möglichen Reaktivierung der Almetalbahn zwischen Paderborn und Brilon rückt auch die Modernisierung der Sennebahn zwischen Paderborn und Bielefeld ins Blickfeld.

Über den aktuellen Stand beider Strecken hat Kreisdirektor Ulrich Conradi die Abgeordneten des Paderborner Kreistags in Kenntnis gesetzt. Conradi bezog sich auf die Ergebnisse der jüngsten Verhandlungsversammlungen des Nahverkehrsverbundes Paderborn-Höxter (NPH).

So soll auf der Sennebahn unter anderem geprüft wer-

den, an welchen Stellen sich ein zweigleisiger Ausbau lohnt, um Begegnungsverkehr und damit mehr Flexibilität möglich zu machen. Vor allem geht es aber um neue Antriebsarten.

Der Diesel stehe beim Träger des regionalen Schienenverkehrs, dem Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), „generell auf dem Prüfstand“, berichtet Conradi. Als alternative Antriebsart sei Wasserstoff „noch zu teuer“, dafür scheinen akkubetriebene Züge mit der nächsten Ausschreibung der Strecke realistisch. Ihr Vorteil: sie sind spurtstärker und benötigen weniger Zeit für die gesamte Strecke. Laut NWL-Pressesprecher Uli Beele endet der Vertrag mit der Nordwestbahn auf der Sennebahn-Strecke 2025. Etwa drei Jahre zuvor wird mit der Neuaus-

schreibung begonnen. Eine komplette Elektrifizierung der Sennebahn, schätzt Conradi, könnte frühestens in zehn Jahren Realität werden. Wolfgang Weigel (SPD) plädiert für die Akku-Züge: „Derzeit haben diese Triebwagen eine Reichweite von 80 bis 100 Kilometern – und werden immer besser. Eine Elektrifizierung ist dagegen längst nicht mehr der Inbegriff von Modernität.“ Beim Blick auf die mögliche Reaktivierung der Almetalbahn mahnt Conradi dazu, nicht nur den Abschnitt von Paderborn nach Büren in den Blick zu nehmen.

„Die Chance liegt darin, auch von Büren nach Brilon einen Netzanschluss in diese Region herzustellen.“ Der NWL sei gebeten worden, per standardisierter Bewertung die

Perspektive für die Strecke aufzuzeigen. Die letzte Bewertung sei zehn Jahre alt.

„Ich vermag keine Tendenz anzudeuten, wie realistische die Reaktivierung ist“, sagt Conradi, doch er fügt hinzu, „Es ist in jedem Fall richtig, sich entscheidungsfähig zu machen, um auf diesem Weg mehr Schienenverkehr anbieten zu können, falls die Zukunftsbewertung dies hergibt.“ Auch wenn auf der Strecke zum Teil keine Schienen mehr liegen, ist die Trasse noch nicht als Bahnroute entwidmet.

Mit Blick auf das wiedererstarke öffentliche Interesse an der Strecke ist der Kreisdirektor von der Weitsicht der Kreisverwaltung begeistert: „Es ist ein glücklicher Umstand, dass sich der Kreis die Strecke gesichert hat.“

## Über neun Kilo Drogen für den Nachbarn verwahrt

**Landgericht:** 31-Jähriger gibt der Polizei wertvolle Tipps. Das honorieren die Richter mit einer milden Strafe

Von Jutta Steinmetz

■ **Bad Lippspringe.** Wenn Straftäter schon kurz nach ihrer Festnahme bei der Polizei aus dem Nähkästchen plaudern, dann weiß der Gesetzgeber das zu honorieren, vor allem wenn es um Drogenkriminalität geht. Ein 31-Jähriger machte sich das zunutze, als Fahnder in seiner Wohnung neun Kilo Marihuana und Amphetamin und gut 600 Gramm Amphetamin entdeckten. Der Bad Lippspringer war in den Fokus der Fahnder geraten, als diese das Mobiltelefon eines Drogenhändlers ausgewertet hatten.

Toni H. (Name geändert) ist kein großer Dealer, er kauft nur ganz gerne mal seit seinen Jugendjahren, vor allem mit Freunden, die er schon aus seiner Schulzeit kennt. Der 31-Jährige ist auch sonst ein lockerer Typ, der „nicht ‚Nein‘

sagen kann“, wie er selbst von sich sagt.

Und so hatte er auch nichts dagegen, als ihn im September sein Nachbar bat, für ein paar Tage Marihuana und Amphetamin zu verwahren. „Ich habe gedacht, ich kriege ein bisschen was für meinen eigenen Konsum.“ Toni H. duldete es auch, dass in seiner Küche mitten in der Nacht ein paar Portionen Marihuana für den Verkauf vorbereitet und abgepackt wurden. „Ich habe mir nichts dabei gedacht“, sagt der Delbrücker. „Aber jetzt, im Nachhinein, weiß ich, dass das falsch war.“

Erste Einsicht zeigte der Lippspringer schon nach seiner Festnahme. Er packte nämlich sofort aus, gestand und benannte alle seine Hintermänner.

Für die Fahnder waren das wertvolle Erkenntnisse. Sie konnten so neue umfangrei-

che Ermittlungen auf den Weg bringen, die Mitte Februar in der Festnahme einiger weiterer mutmaßlicher, äußerst aktiver Drogenhändler gipfelten. Ohne die Angaben von Toni H. seien diese Ermittlungserfolge nicht möglich gewesen, sagte ein Polizeibeamter im Zeugnisstand.

„Mich interessieren Drogen nicht mehr“, bekundete der Bad Lippspringer vor Gericht nach immerhin mehr als fünf Monaten Untersuchungshaft. Dass er trotz seiner guten Vorgesätze Hilfe braucht, lag für den psychiatrischen Gutachter auf der Hand. Der 31-Jährige überschätzte sich selbst, was das Erlangen von Abstinenz angeht, unterschätzte aber gleichzeitig die Gefahr rückfällig zu werden.

Die Unterbringung einer Entziehungsanstalt mochte Bernhard Bätz trotzdem nicht empfehlen. Angesichts nur

einer sehr kleinen Vorstrafe könne man nicht mit Sicherheit feststellen, ob Toni H. nochmals schwerwiegende Straftaten begehen werde, befanden auch die Richter um den Vorsitzenden Oliver Neuwinger.

Folglich kamen sie zu einer 29-monatigen Freiheitsstrafe. Es müsse honoriert werden, dass Toni H. nicht nur ein umfangreiches Geständnis abgelegt, sondern auch beträchtliche Aufklärungshilfe geleistet habe, so ihre Bilanz.

Für Toni H. ist das Urteil eine gute Chance. Die Richter hoben nämlich den Haftbefehl auf. Nun hat der 31-Jährige die Gelegenheit, sich rasch selbst um eine Drogen-Therapie zu kümmern. Hält er diese durch, ist es mehr als wahrscheinlich, dass der Rest der dann noch zu verbüßenden Strafe zur Bewährung ausgesetzt wird.

## Second-Hand-Basar in Ostenland

■ **Delbrück-Ostenland.** Am Samstag, 9. März, findet in der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr der Second-Hand-Basar „Alles rund ums Kind“ in der Mehrzweckhalle Ostenland statt. Angeboten werden gut erhaltene Kinderkleidung, Spielzeug, Kindersitze, Kinderwagen und vieles mehr. Für das leibliche Wohl und eine Kinderbetreuung ist gesorgt. Schwangere mit Mutterpass werden bereits ab 9.30 Uhr eingelassen. Wenige Verkaufsplätze sind noch frei. Anmeldungen werden bis zum 5. März unter Telefon (0 52 50) 82 31 entgegengenommen.

## Sälzer Jecken stürmen Rathaus

■ **Salzkotten.** Am Rosenmontag, 4. März, schließt das Rathaus der Stadt Salzkotten – einschließlich des Bürgerbüros ab 11 Uhr. Denn dann heißt es „Salzkotten Helau“ oder „Knolli Knolli Schabau“. Mit buntem Bühnenprogramm, karnevalistischen Highlights und vielem mehr werden die Vereine für Spaß und Stimmung sorgen. Zuschauer sind willkommen. Das Programm beginnt um 11.11 Uhr im Ratsaal. Der Eintritt ist frei. Die Stadtverwaltung ist ab Dienstagmorgen wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet.

## Keine Annahme im Kleiderstübchen

■ **Bad Wünnenberg.** Das Kleiderstübchen in der Mittelstraße in Bad Wünnenberg hat am Montag, 4. März (Rosenmontag), geschlossen. Der nächste Termin zur Annahme von Bekleidungs Spenden ist erst wieder Montag, 1. April, von 15 Uhr bis 17 Uhr. Zum Start in den Frühling wird dann saubere und gut erhaltene Sommerbekleidung für Kinder, Damen und Herren benötigt. Auch in großen Größen.

## Karnevals-Disco für Kinder

■ **Hövelhof.** Im Haus der Jugend (HoT) in Hövelhof wird Karneval gefeiert. Am kommenden Rosenmontag, 4. März, findet von 15 bis 18 Uhr eine große Karnevals-Disco für Kinder statt. Dabei gibt es jede Menge Tanzspiele, Kinderschminken, ein Schätzspiel und eine Kostümpremierung. Der erste Preis besteht aus einer Fahrt in den Heidepark. Der Eintritt ist frei.

## Bunt und kreativ in die Zukunft

■ **Hövelhof.** Was ist notwendig, damit die Zukunft der Kirche bunt und für alle Menschen offen ist? Am Dienstag, 5. März, um 19.30 Uhr soll es bei einem Treffen der Handlungsfeldgruppe „Hinwendungspastoral“ im Pfarrheim in Hövelhof um diese Thema gehen.

## Familiengottesdienst in St. Johannes

■ **Büren-Weine.** Der Familiengottesdienstkreis Siddinghausen und Weine laden am Sonntag, 3. März, um 10.30 Uhr zu einem Familiengottesdienst in die St. Johannes Kirche in Siddinghausen ein.